

Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation 2013 der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam

Vicky Dutschke und Michael Herrmann, Referent für Lehre und Studium

Tel.: +49-331-977-1886, vdutschk@uni-potsdam.de

Tel.: +49-331-977-1304, mherrman@uni-potsdam.de

Der Bericht basiert auf Daten des

ZfQ – Servicestelle für Lehrevaluation, Tel.: +49-331-977-1169

<https://www.pep.uni-potsdam.de>

**im Auftrag der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam
Potsdam Februar 2014**

Inhalt

Abstract	3
1. Die Vorgehensweise	4
2. Die Beteiligung	5
3. Die Lehre	8
4. Modulbezug, Transparenz und Erkenntniszuwachs.....	9
5. Die Angemessenheit der Leistungspunkte.....	11
Anhang	12
1. Fragebogen des Studienjahres 2013	12

Abstract

Die Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät wurden im Studienjahr 2013 wie in den vergangenen zwei Jahren von den Studierenden als sehr gut bis gut bewertet. Die Anzahl der evaluierten Veranstaltungen hat sich nach dem starken Anstieg im Jahre 2012 auf hohem Niveau stabilisiert. Die Anzahl der statistisch auswertbaren Veranstaltungen ist jedoch in den letzten drei Jahren nahezu konstant geblieben. Als problematisch hat sich die Rückmeldung der Lehrenden zu den Ergebnissen herausgestellt.

Zu allen untersuchten Bereichen haben die Veranstaltungen durchschnittlich sehr gute bis gute Rückmeldungen erhalten: Insgesamt wurden die Veranstaltungen zu 89 Prozent als sehr gut oder gut bewertet und lediglich 2 Prozent als schlecht. Mit der Art und Weise der Lehrenden unabhängig vom Inhalt waren die Studierenden in 92 Prozent der Veranstaltungen zufrieden. Den positiv formulierten Aussagen zur didaktischen Umsetzung, zum Modulbezug und zur Transparenz wurde zu 99 Prozent zugestimmt und der Erkenntniszuwachs wurde zu 85 Prozent als hoch eingestuft. Er wurde lediglich bei unter einem Prozent als niedrig betrachtet. Auch der Arbeitsaufwand wurde im Verhältnis zu den Leistungspunkten in 81 Prozent der Veranstaltungen als angemessen angesehen. Lediglich in 3 Prozent der Veranstaltungen wurde er als zu niedrig und in 16 Prozent als zu hoch eingeschätzt. Hier stellt sich die Frage, ob sich aus der durchschnittlichen Bewertung der Veranstaltungen und der Verteilung auf die Institute überhaupt Erkenntnisse gewinnen lassen, die handlungsleitend für die Verbesserung der Lehre auf Fakultäts- oder Institutsebene sein können und ob somit diese Auswertung auch in Zukunft so erstellt werden sollte.

Der eigentliche Sinn der Lehrveranstaltungsevaluation liegt in der individuellen Optimierung der Lehre durch die Lehrenden selbst. Hierzu sollten die Lehrenden jedoch die Ergebnisse und ihre Interpretation derselben den Studierenden ihrer Veranstaltung vorstellen und mit den Studierenden Verbesserungsmöglichkeiten für das kommende Semester diskutieren, so wie es auch in der Evaluationsatzung der Fakultät vorgesehen ist. Dies scheinen jedoch an der Philosophischen Fakultät und auch an der Universität Potsdam insgesamt nur wenige Lehrenden gemacht zu haben. Nur 16 Prozent der Studierenden, die in der Panelerhebung im Jahre 2013 befragt wurden, gaben an, oft Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation erhalten zu haben. Da ist es nicht verwunderlich, dass die studentische Beteiligung an der Lehrveranstaltungsevaluation rückläufig ist.

1. Die Vorgehensweise

In der Lehrveranstaltungsevaluation wurden die Teilnehmer über die Fragebögen der Fakultät dazu eingeladen, eine Reihe von Fragen und Aussagen zu beantworten, zu ergänzen sowie anzunehmen oder abzulehnen. So konnte zum Beispiel der Satz „Ich finde die Veranstaltung insgesamt...“ mit einer der fünf Antworten „sehr gut“, „eher gut“, „teils/teils“, „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“ ergänzt werden. Jeder dieser Möglichkeiten wurde ein Zahlenwert von 5 für „sehr gut“ bis 1 für „sehr schlecht“ zugeordnet. Weiterhin wurden den Studierenden offene Fragen vorgelegt, die im Rahmen dieser Untersuchung nicht ausgewertet wurden. Eine Einladung der Lehrenden zur Lehrveranstaltungsevaluation ist seit dem Wintersemester 2011/12 für die Durchführung der Befragung nicht mehr notwendig. Die Studierenden können jede Veranstaltung, an der sie teilgenommen haben, bewerten.

Die Erhebung und Auswertung erfolgte über das Potsdamer Evaluationsportal pep.¹ Die Lehrenden konnten die Ergebnisse jeweils für ihre Veranstaltungen über das Portal einsehen und hatten die Möglichkeit, auch den Studierenden den Zugang zu diesen Auswertungen zu gewähren. Der Fakultät wurden die Ergebnisse auf der Ebene der Lehrveranstaltungen in aggregierter Form anonymisiert zur Verfügung gestellt. Alle Antworten der Studierenden einer Veranstaltung zu einer Frage wurden zu einem Durchschnittswert zusammengefasst und die Verteilung dieser Durchschnittswerte deskriptiv untersucht. Die Einschätzung der Lehre konkreter Lehrender war nicht das Ziel dieser Untersuchung und anhand des zur Verfügung gestellten Datensatzes auch nicht möglich. Weder der Titel der Veranstaltung noch der Name des Lehrenden waren ersichtlich. Um die Durchschnittswerte sprechend zu machen, wurden sie zu Gruppen zusammengefasst. Es wurde jeder Frage mit einer fünfstufigen Skala, deren durchschnittliche Bewertung in einer Veranstaltung zwischen 3,51 und 5 lag, die Antwort „gut“ zugewiesen, deren Bewertung zwischen 2,51 und 3,5 lag, die Antwort „teils/teils“ und deren durchschnittliche Bewertung kleiner war als 2,51 die Antwort „schlecht“. Bei Fragen mit einer vierstufigen Skala wurde analog verfahren.

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf das Studienjahr 2013, bestehend aus dem Wintersemester 2012/13 und dem Sommersemesters 2013. Zum Vergleich wurde der Bericht zur Lehrveranstaltungsevaluation im Studienjahr 2012 herangezogen.² Weiterhin wurden zum Abschnitt Beteiligung die Fragen zur Lehrveranstaltungsevaluation aus der Panelerhebung 2013 ausgewertet.³

¹ url: < <https://www.pep.uni-potsdam.de>>

²Michael Herrmann und Antje Oppermann, Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation 2012 der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam, Potsdam 2012, url: < http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/philfak/Dokumente/QSK/lehreva_2012_philfak.pdf>

³ Erhebungen "Befragung zum Studienverlauf" (WiSe2012/13) und "Befragung zur Studienhalbezeit" (WiSe2012/13).

2. Die Beteiligung

Im Studienjahr 2013 (WiSe 2012/13 und SoSe 2013) wurden 683 von 1.522 angebotenen Veranstaltungen an der Philosophischen Fakultät evaluiert.⁴ Dies sind 45 Prozent der in diesem Jahr angebotenen Veranstaltungen. Allerdings lag bei 321 Veranstaltungen die Beteiligung der Studierenden bei unter 5 Personen, sodass für diese Untersuchung nur 362 Veranstaltungen herangezogen werden konnten. Das sind 24 Prozent der angebotenen Veranstaltungen. Mindestens 5 Teilnehmer/innen an einer Lehrveranstaltungsevaluation ist das Minimum, ab dem eine Auswertung statistisch sinnvoll ist.

Tabelle 1: Beteiligung an der Lehrveranstaltungsevaluation in den Studienjahren 2012 und 2013

Studienjahr	Angebote Veranstaltungen	Evaluierte Veranstaltungen		Evaluierte Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern	
	Anzahl	Anzahl	% von angebotenen	Anzahl	in % von angebotenen
2011	1.504	447	29	362	24
2012	1.501	726	48	416	28
2013	1.522	683	45	362	24

Ohne die Evaluationen der EMW.

Nach dem starken Anstieg der Lehrveranstaltungsevaluationen im Jahre 2012 hat sich die Anzahl 2013 auf hohem Niveau stabilisiert. Für den Anstieg von 2012 gegenüber 2011 sind zwei Faktoren verantwortlich zu machen:

1. Während im Jahre 2011 nur Veranstaltungen evaluiert werden konnten, die von den Lehrenden hierfür freigeschaltet wurde, war es ab dem Studienjahr 2012 möglich, dass die Studierenden jede Veranstaltung evaluieren konnten.
2. Im Studienjahr 2012 trat die Evaluationsatzung der Philosophischen Fakultät in Kraft, die festlegte, dass die Lehrenden die Hälfte ihrer Veranstaltungen evaluieren lassen müssen.

Mit der Verfahrensänderung durch das ZfQ (Faktor 1) wurde eigentlich die Regelung der Evaluationsatzung überflüssig. Die Festlegung der Evaluationsatzung (Faktor 2) könnte jedoch dazu geführt haben, dass auch die Lehrenden mehr Werbung in ihren Veranstaltungen für die Lehrveranstaltungsevaluation gemacht haben.

Die Anzahl der Kurse, die von mehr als vier Studierenden evaluiert wurden, ist erstaunlicherweise nahezu konstant geblieben. Die Veränderungen des Jahres 2012 scheinen also lediglich zu einem Anstieg der Evaluation von Veranstaltungen durch nur wenige Teilnehmer geführt zu haben, die für eine aussagefähige statistische Auswertung nicht herangezogen werden können.

⁴ Ohne die Evaluationen der Europäischen Medienwissenschaft, da zur Anzahl der an der Fachhochschule Potsdam stattfindenden Lehrveranstaltungsevaluationen keine Angaben vorlagen.

Betrachtet man die Verteilung der evaluierten Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät auf die Institute, so fällt auf, dass an den meisten Instituten zwischen 20 und 30 Prozent der Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern evaluiert wurden. Eine Ausnahme bilden die Institute für Philosophie sowie für Religionswissenschaft und Jüdische Studien mit lediglich 13 bzw. 8 Prozent. Im Institut für LER wurden mit 57 Prozent anteilig die meisten Kurse von mindestens 5 Teilnehmern evaluiert.

Tabelle 2: Beteiligung an der Lehrveranstaltungsevaluation im Studienjahr 2013 nach Instituten

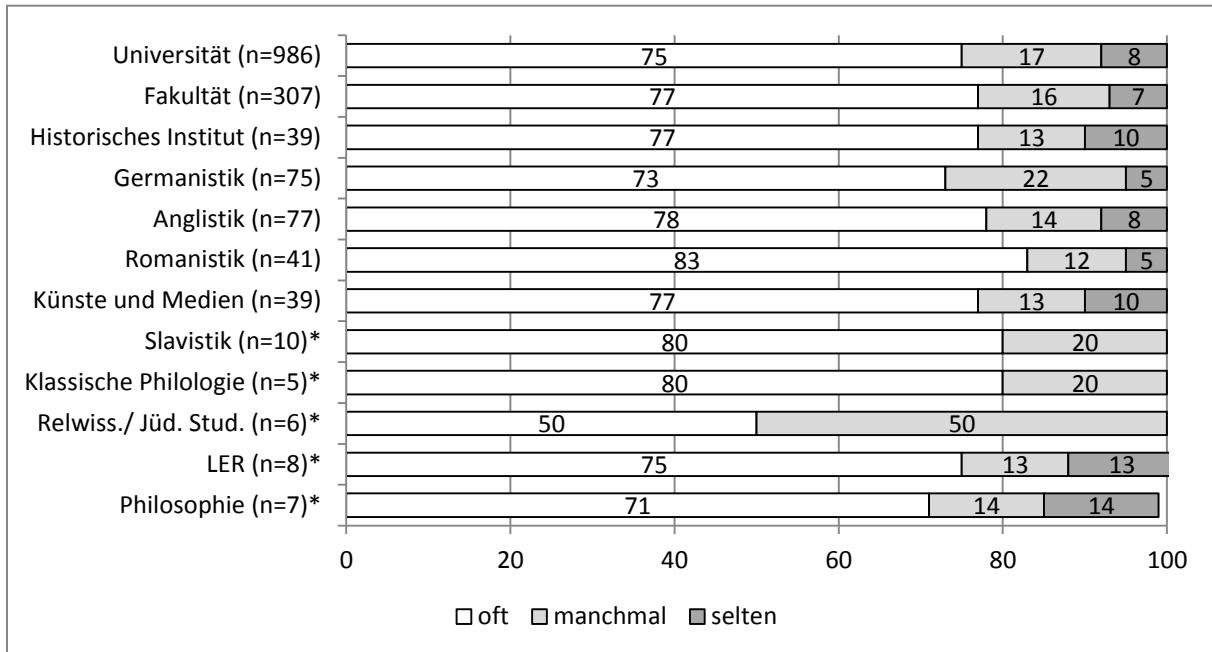
	Veranstaltungen		
	angeboten	evaluiert*	evaluiert in %
Philosophie	99	13	13
LER	44	25	57
Religionswissenschaft / Jüdische Studien	131	11	8
Historisches Institut / klassische Philologie	291	69	24
Germanistik	311	89	29
Anglistik	225	68	30
Romanistik	164	61	37
Slavistik	101	20	20
Künste und Medien	156	6**	4**
Gesamt	1.522	362	24

* Nur Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern an der Evaluation; ** ohne EMW

Nach eigenen Einschätzungen nahmen 77 Prozent der befragten Studierenden der Panelerhebung 2013 immer oder oft an der Lehrveranstaltungsevaluation teil (Abbildung 1). Sie hatten jedoch zu 68 Prozent das Gefühl, nur selten Rückmeldung zu den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation zu erhalten (Abbildung 2). Die Lehrenden der Fakultät hatten sich mit der Evaluationsatzung aus dem Jahre 2011 verpflichtet, den Studierenden die wichtigsten Ergebnisse vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren.⁵

⁵ Satzung zur Durchführung von Evaluationen an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam vom 06.04.2011, § 5, Abs. 4, url: <http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/philfak/Dokumente/Evaluationssatzung.pdf>

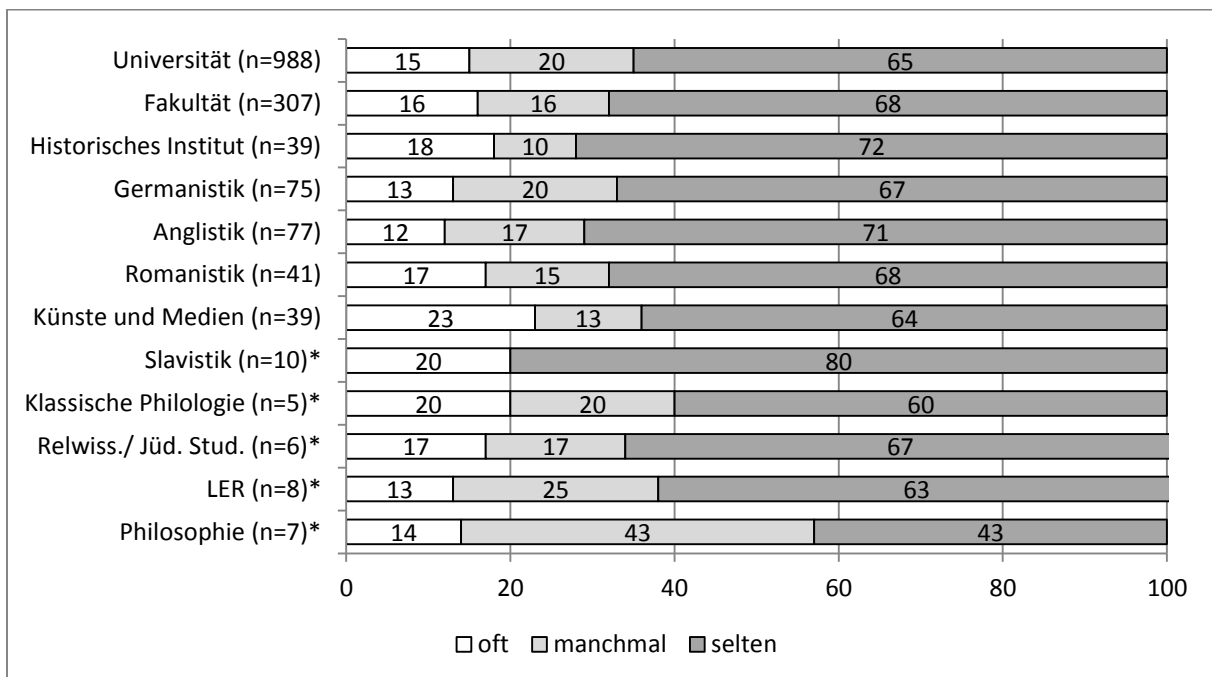
Abbildung 1: Häufigkeit der studentischen Beteiligung an der Lehrveranstaltungsevaluation 2013 (Panel) in Prozent



* keine verallgemeinerbaren Ergebnisse, da weniger als 20 Fälle

Frage: Wie oft beteiligen Sie sich an diesen Befragungen? (1 = immer, 5 = nie; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = oft, 3 = manchmal, 4 + 5 = selten).

Abbildung 2: Häufigkeit der Rückmeldung zur Lehrveranstaltungsevaluation 2013 (Panel) in Prozent



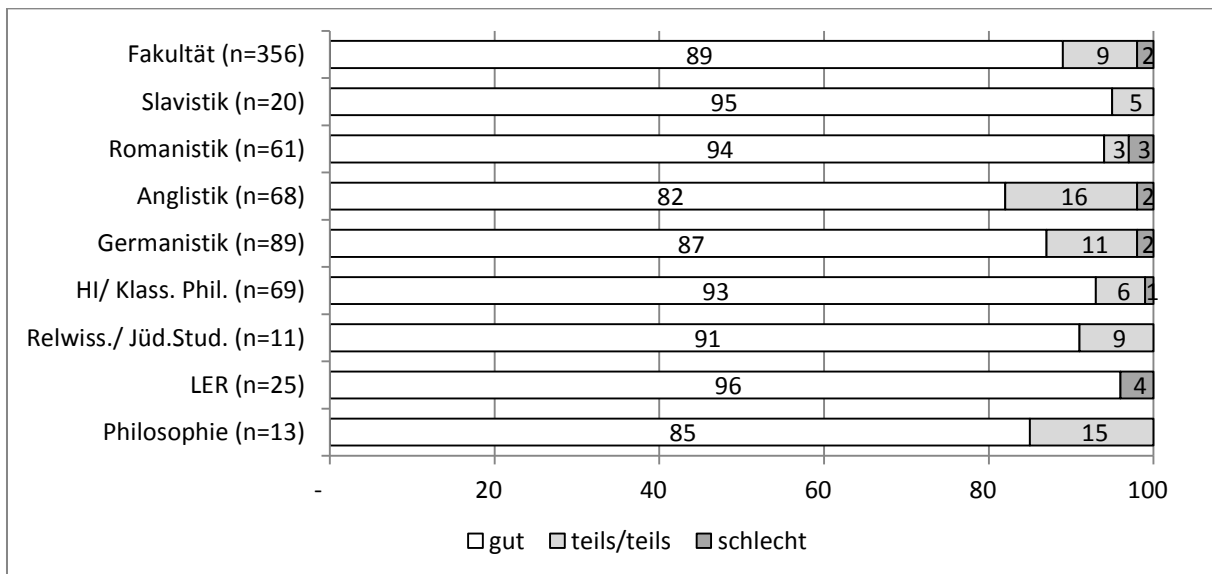
* keine verallgemeinerbaren Ergebnisse, da weniger als 20 Fälle

Frage: Wie oft erhalten Sie Rückmeldung zu den Ergebnissen der Befragungen? (1 = immer, 5 = nie; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = oft, 3 = manchmal, 4 + 5 = selten).

3. Die Lehre

Die Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät wurden im Studienjahr 2013 zu 89 Prozent im Durchschnitt als „gut“ evaluiert. Im vorherigen Jahr lag der Durchschnitt mit 88 Prozent etwa auf demselben Niveau. Die meisten Institute liegen bei über 90 Prozent gut evaluerter Veranstaltungen. Eine Ausnahme bilden wie im Vorjahr die Anglistik und die Germanistik, hinzu kommt 2013 die Philosophie. Hier wurden im Verhältnis zu den anderen Instituten häufiger Veranstaltungen mit „teils/teils“ oder „schlecht“ beurteilt.

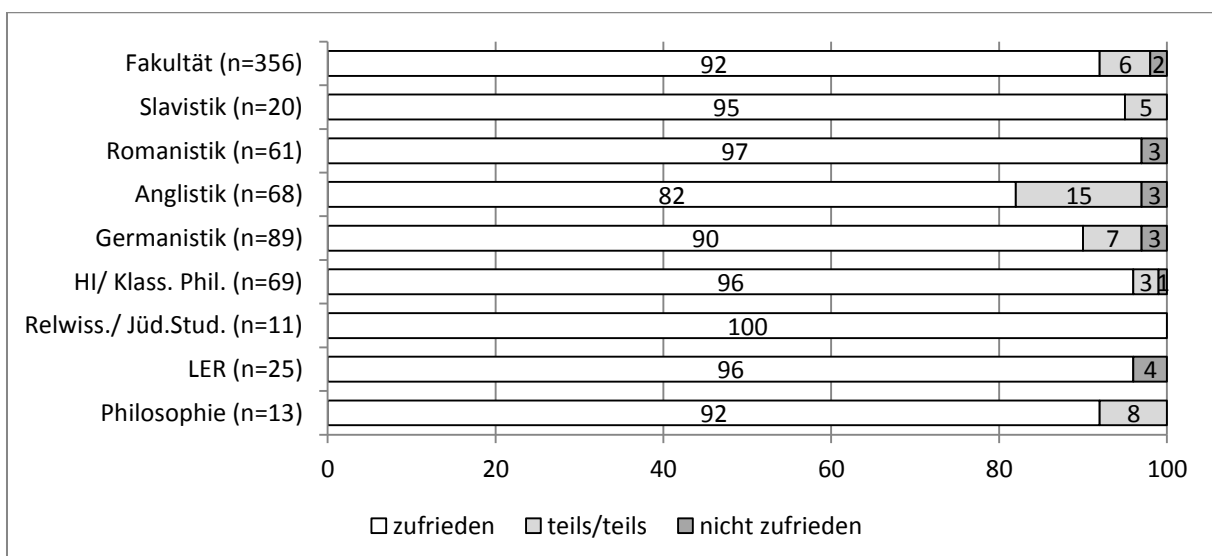
Abbildung 3: Gesamturteil (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Ich finde die Veranstaltung insgesamt...(1 = sehr gut, 5 = sehr schlecht; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = gut, 3 = teils/teils, 4 + 5 = schlecht).

Mit der Art und Weise der Lehrenden, unabhängig vom Inhalt, waren die Studierenden in 92 Prozent der Kurse zufrieden.

Abbildung 4: Zufriedenheit mit der Art und Weise der Lehre (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Ich bin mit der Art und Weise der Lehre der/des Dozierenden (unabhängig vom Inhalt)...(1 = völlig zufrieden, 5 = gar nicht zufrieden; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = zufrieden, 3 = teils/teils, 4 + 5 = nicht zufrieden).

Zum Themenbereich Didaktische Umsetzung wurden den Studierenden folgende Aussagen vorgelegt:

- Der/Die Lehrende entwickelt die zu vermittelnden Sachverhalte/Inhalte angemessen.
- Der/Die Lehrende fördert die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.
- Der/Die Lehrende gibt praktische Anwendungsbeispiele.
- Der/Die Lehrende motiviert die Studierenden zur aktiven Beteiligung.
- Der/Die Lehrende ist auch außerhalb der Veranstaltung gut erreichbar.

Die Studierenden konnten den Aussagen auf einer vierstufigen Skala zustimmen oder sie ablehnen. Die Antworten wurden zu einem Index zusammengefasst und die vierstufige Skala wurde für die Auswertung auf eine zweistufige reduziert.⁶ Lediglich in einem Kurs der Romanistik waren die Teilnehmer im Durchschnitt der Meinung, die obigen Aussagen trafen nicht zu.

4. Modulbezug, Transparenz und Erkenntniszuwachs

Im Studienjahr 2013 wurde bei 99 Prozent der Lehrveranstaltungen an der Philosophischen Fakultät der Bezug zum übergeordneten Modul von den Studierenden gesehen. Diese Überzeugung fand sich bei allen Instituten zu 100 Prozent, mit Ausnahme der Romanistik, die dem in 95 Prozent der Kurse zustimmte.⁷

Zum Themenbereich Benennung von Lernzielen und Anforderungen wurden den Studierenden folgende Aussagen zur Beurteilung vorgelegt:

- Die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten wurden transparent gemacht.
- Die Lernziele wurden zu Beginn des Semesters verdeutlicht.

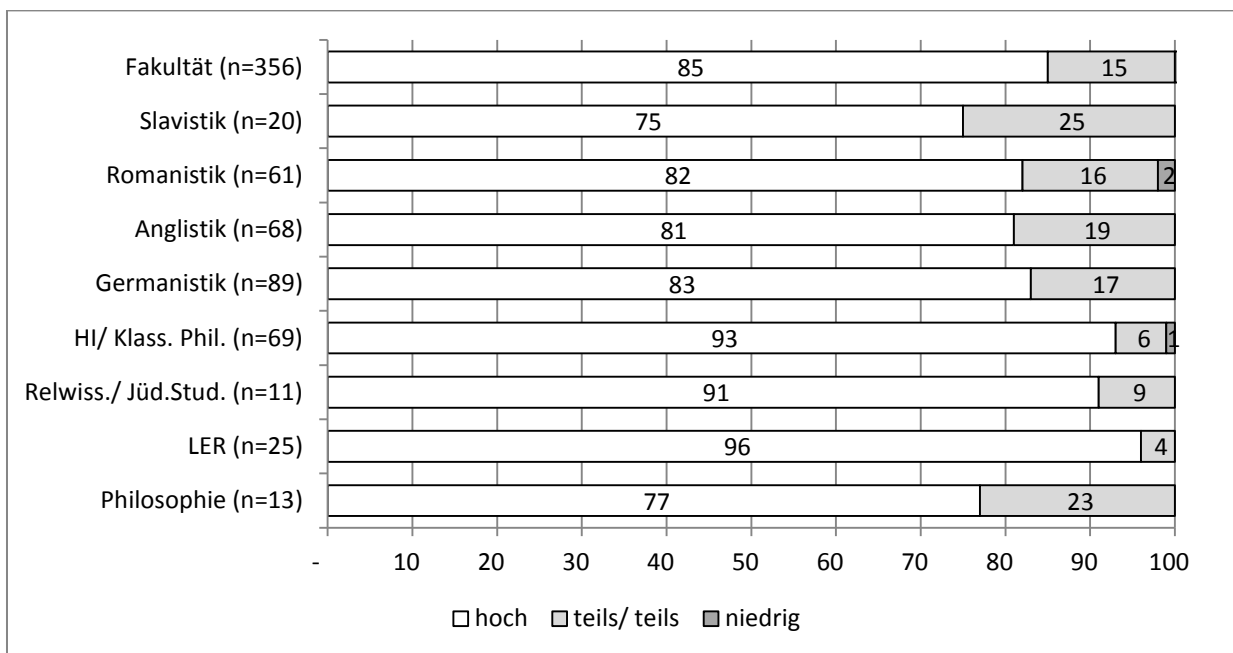
Es wurde diesen Aussagen in fast allen Veranstaltungen zugestimmt. Lediglich in drei Veranstaltungen waren die Studierenden der Meinung sie trafen nicht zu.

⁶ Formel: Indexwert = (Variablenmittelwert A + Variablenmittelwert B + ... Variablenmittelwert Z) / Anzahl der Variablen k. Die Berechnung der additiven Indizes basiert auf den Kursmittelwerten der einzelnen genannten Teilaspekte, die zu gleichen Teilen in die Indizes einfließen. Um repräsentative Ergebnisse zu erhalten, wurden fehlende Werte der Studierenden mit Kursmittelwerten der jeweiligen Variable ersetzt. Der Vorteil bei dieser Vorgehensweise ist eine höhere Teststärke und Effizienz der verwendeten statistischen Verfahren, da mit einem vollständigen Datensatz gerechnet werden kann, dessen Fallzahl für jede Variable gleich hoch ist. Der Nachteil ist, dass die wahren Varianzen unterschätzt werden.

⁷ Frage: Der inhaltliche Bezug des Kurses zum übergeordneten Modulthema ist mir klar. (1 = trifft zu, 5 = trifft nicht zu).

Der Erkenntniszuwachs wurde bei 85 Prozent der Veranstaltungen als hoch eingeschätzt. In den Instituten für Jüdische Studien und Religionswissenschaft sowie LER wurden wie im Studienjahr 2012 mehr als 90 Prozent der Lehrveranstaltungen ein hoher Erkenntniszuwachs durch die Studierenden zugeschrieben. Neu hinzugekommen ist das Historische Institut. Die durchschnittliche Einschätzung des Lernzuwachses an den anderen Instituten gleicht in etwa der des Vorjahres. Auffallend verschlechtert hat sich die Beurteilung der Kurse der Philosophie (statt vorher 87 Prozent wurden noch 77 Prozent der Kurse mit einem hohen Erkenntniszuwachs eingestuft). Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Studienjahr 2012 lediglich 15 Kurse und 2013 lediglich 13 Kurse evaluiert wurden.

Abbildung 5: Erkenntniszuwachs in Prozent (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Mein Erkenntniszuwachs ist... (1 = sehr hoch, 5 = sehr niedrig; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = hoch, 3 = teils/teils, 4 + 5 = niedrig).

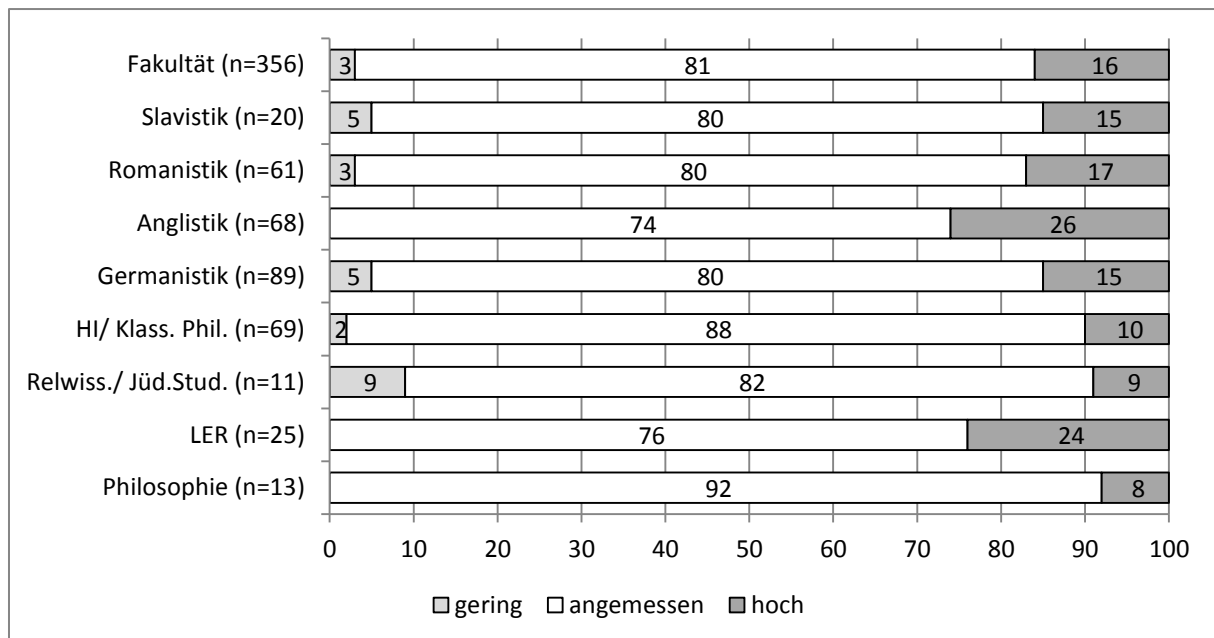
Bei der Beurteilung von Lernerfolg und Erkenntniszuwachs ist jedoch wie bei der Angemessenheit der Leistungspunkte zu beachten, dass die Lehrveranstaltung zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht abgeschlossen war.

5. Die Angemessenheit der Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand wurde bei einem Großteil der Veranstaltungen (81 Prozent) als angemessen bewertet. Im Vorjahr waren es ebenfalls 81 Prozent. Lediglich in 16 Prozent der Veranstaltungen wurde der Arbeitsaufwand durchschnittlich als hoch eingestuft. Besonders fallen hierbei die Anglistik und das Institut für LER auf, bei welchen im Vergleich mit den anderen Instituten im Durchschnitt in mehr Veranstaltungen der Arbeitsaufwand im Verhältnis zu den Leistungspunkten als hoch bewertet wurde. In der Philosophie wurde diesmal der Arbeitsaufwand in keinem Kurs als gering eingestuft, obwohl dies im Studienjahr 2012 zu 20 Prozent der Fall war. Dementsprechend stieg die Zahl der Kurse mit einem als angemessen bewerteten Arbeitsaufwand von 73 auf 92 Prozent.

Die größten Sprünge sind außerdem in der Romanistik und in LER zu verzeichnen. Hier ist die Anzahl der Kurse, deren Arbeitsaufwand als angemessen beurteilt wurde, von 2012 zu 2013 um 8 bzw. 9 Prozent gestiegen.

Abbildung 6: Angemessenheit der Leistungspunkte in Prozent (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Wie verhält es sich mit Ihrem Arbeitsaufwand? Für die Anzahl der Leistungspunkte (1 LP = 30Arbeitsstunden) ist der Arbeitsaufwand... (1 = sehr hoch, 5 = sehr niedrig; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = hoch, 3 = teils/teils, 4 + 5 = niedrig).

Anhang

1. Fragebogen des Studienjahres 2013

Allgemeine Angaben zur Veranstaltung

Titel der Lehrveranstaltung

Name des Dozenten/der Dozentin

Die Akustik gewährleistet eine mühelose Kommunikation.

 nein ja

Besuchen Sie die Veranstaltung im Rahmen von Studiumplus?

 nein ja

Bedingungen des Raumes und der Gruppengröße

zu wenig(e) angemessen zu viel(e)

Das Mobiliar in der Lehrveranstaltung (z.B. Sitzreihen für Vorlesungen, flexible Arbeitsplätze für Seminare/Übungen) ist...

Die technische Ausstattung des Raumes (z.B. Overheadprojektor, Video, CD, Beamer) ist...

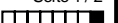
Für eine angenehme Arbeitsatmosphäre sind die teilnehmenden Studierenden...

Fragen zum Modul

	trifft nicht zu	...	trifft zu	
Der inhaltliche Bezug der Lehrveranstaltung zum übergeordneten <u>Modulthema</u> ist mir klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sehr schlecht	...	sehr gut	kann ich nicht beurteilen
Wie passt <u>diese Lehrveranstaltung</u> in das Modul (z.B. sinnvolle Ergänzungen oder Wiederholungen aus anderen Lehrveranstaltungen des Moduls)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Motivation, Arbeitsaufwand und Lernziele

	heute zum 1. Mal	selten	manchmal	oft	immer				
Die Lehrveranstaltung besuche ich...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Ich habe mich für die Veranstaltung angemeldet, weil...	trifft nicht zu	...	trifft zu						
sie eine Pflichtveranstaltung ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
sie in meinen Stundenplan passt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
mich das Thema interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Benennung von Lernzielen und Anforderungen zu?	trifft nicht zu	...	trifft zu						
Die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten wurden transparent gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Die Lernziele wurden zu Beginn des Semesters verdeutlicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Wie viele Leistungspunkte (LP) erwerben Sie in <u>dieser</u> Lehrveranstaltung? (bei halben LP bitte aufrunden - z.B. 4,5 wird zu 5)	<input type="checkbox"/> keinen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> > 7 LP
Wie viel Zeit investieren Sie durchschnittlich für die Vor- und Nachbereitung dieser Lehrveranstaltung pro Woche?	<input type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> ca. 0,5h	<input type="checkbox"/> ca. 1h	<input type="checkbox"/> ca. 1,5h	<input type="checkbox"/> ca. 2h	<input type="checkbox"/> ca. 2,5h	<input type="checkbox"/> ca. 3h	<input type="checkbox"/> > 3h	
Wie verhält es sich mit Ihrem Arbeitsaufwand?	sehr gering	...	sehr hoch						
Der Schwierigkeitsgrad ist...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Stoffumfang ist...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Für die Anzahl der Leistungspunkte (1 LP = 30 Arbeitsstunden) ist der Arbeitsaufwand...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				



Inwiefern treffen folgende Aussagen über das Lernverhalten und Lernerfolge zu?

	trifft nicht zu	...	trifft zu
Die von der/dem Lehrenden formulierten Lernziele habe ich erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe die mir selbst gesteckten Ziele erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich konstruktiv an der Lehrveranstaltung beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mehrheit der Studierenden hat sich konstruktiv an der Lehrveranstaltung beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Betreuung und Beratung durch den Dozenten/die Dozentin

Der/Die Lehrende...	trifft nicht zu	...	trifft zu	
entwickelt die zu vermittelnden Sachverhalte/Inhalte angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
fördert die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
gibt praktische Anwendungsbeispiele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
motiviert die Studierenden zur aktiven Beteiligung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der/Die Lehrende ist auch außerhalb der Lehrveranstaltung gut erreichbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	habe ich nicht genutzt <input type="checkbox"/>

Ich bin mit der Art und Weise der Lehre der/des Dozierenden (unabhängig vom Inhalt)...

gar nicht zufrieden eher nicht zufrieden teils/teils eher zufrieden völlig zufrieden

Mein Erkenntniszuwachs ist...

sehr niedrig eher niedrig teils/teils eher hoch sehr hoch

Ich finde die Lehrveranstaltung insgesamt...

sehr schlecht eher schlecht teils/teils eher gut sehr gut

Angaben zur Person

Geschlecht: männlich weiblich

Geburtsjahr: bis 1970 1971-1975 1976-1980 1981-1985 1986-1990 nach 1990

Mein 1. Hauptfach befindet sich an folgender Fakultät:

Humanwissenschaftliche Fakultät Juristische Fakultät Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
 Philosophische Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Ich bin GasthörerIn.

Fachsemester Ihres 1. Faches:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. > 11.

Angestrebter Abschluss (aktuelles Ziel):

Bachelor (ein Fach) Bachelor (zwei Fächer) Bachelor (Lehramt) Staatsexamen (Lehramt) Staatsexamen (Recht) Master anderer Abschluss

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!